



Amtliche Bekanntmachungen der Gemeinde Bischofsheim

Amtliche Bekanntmachung

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat mich in seiner Funktion als zuständige Anhörungsbehörde gebeten, folgenden Bekanntmachungstext zu veröffentlichen:

Bekanntmachung

Planfeststellungsverfahren nach §§ 43 ff. Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) i. V. m. § 73 ff. Hessisches Verwaltungsverfahrensgesetz (HVwVfG) für die Leitungseinführungen in die Umspannanlage Bischofsheim einschließlich der damit verbundenen Änderung der 380-kV Höchstspannungsfreileitung Bischofsheim – Pkt. Griesheim (Bl. 4134) und der 380 – kV Höchstspannungsfreileitung Bischofsheim – Marxheim (Bl. 4114) auf dem Gebiet der Kommunen Bischofsheim und Rüsselsheim;

Erörterungstermin ortsübliche Bekanntmachung gem. § 43 a EnWG i. V. m. § 73 Abs. 6 HVwVfG

1. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für das o. a. Vorhaben nach dem EnWG wird gemäß § 43 a EnWG i. V. m. § 73 Abs. 6 HVwVfG ein Erörterungstermin durchgeführt. Der Erörterungstermin beginnt am

**Donnerstag, 27. September 2018, um 10:00 Uhr
im Großen Saal der Stadthalle Rüsselsheim,
Rheinstraße 7,
65428 Rüsselsheim**

Der Termin wird von der Verhandlungsleitung beendet, sobald keine Wortmeldungen mehr vorliegen.

2. Im Rahmen des Erörterungstermins werden die rechtzeitig erhobenen Einwendungen und die Stellungnahmen mit der Vorhabenträgerin, den Behörden sowie den Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert. Die Teilnahme am Termin ist jedem, dessen Belange durch die Vorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben.
3. Es wird darauf hingewiesen, dass beim Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann, dass verspätete Einwendungen ausgeschlossen sind und dass das Anhörungsverfahren mit Schluss der Verhandlung beendet ist. Die schriftlich vorliegenden Einwendungen und Stellungnahmen werden auch dann im weiteren Verfahren berücksichtigt, wenn die Beteiligten nicht am Erörterungstermin teilnehmen.
4. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.
5. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

Regierungspräsidium Darmstadt
III 33.1 – 78 g 02/07 – (S) 2/2017

Achterbahn eröffnet Herbst-/Winter-Saison

GUSTAVSBURG (pm) – Der Sommer geht, die Achterbahn kommt. Am Sonntag, 15. September, eröffnet die Achterbahn in der Stadthalle Rüsselsheim die Herbst-/Winter-Saison.

Erinnerungen an di

Kerwe-Rummel in Bischofsheim ging vor 50 Jal

In der Programmübersicht 1968 in den örtlichen Medien und vor allem in der Kerwe-Zeitung war das gesamte Kerwe-Programm veröffentlicht. Auffällig dabei ist, dass das Festwochenende schon am Samstag, 31. August, begann. „Ägidius legt die Kerb“*), so heißt es in der zeitlichen Bestimmung der Bischemer Kerb im Jahreskreis. Also, nach dem Gedenktag des „Heiligen Ägidius“ am 1. September. Somit war in den Jahren danach immer der erste Festtag an – oder nach – diesem 1. September. Ende der 1990er Jahre wurde, wegen der Abfolge der Feste in den Monaten August/September im Umland und der Besetzung durch die Schau-steller, in Absprache mit der Gemeinde und den Kirchen, auch der 31. August wieder für den ersten Festtag eingeplant.

Viele Wochen vorher hatte der Ortsjugendring die Jahrgänge 1950/51 eingeladen, sich an der Kerb als Kerweborsch zu beteiligen. Die sich meldeten, waren entweder geprägt durch ältere Geschwister oder es war eine ganze Clique aus der Schulzeit die mitmachen wollte. Wenige hatten schon den Führerschein für das Auto erworben, mancher war mit einem Kreidler- oder Herkules-Moped mobil. Die Kameraden, die zum zweiten Mal dabei sein wollten, waren uns hier um ein Jahr und einige Erfahrung voraus. Unsere Kerwejahrgänge konnten noch auf viele Traktoren und Anhänger zurückgreifen, die in den Familien existierten. Aber es bestand der Wunsch nach einem (gebrauchten) Bauwagen, um sich gegebenenfalls in diesem zu treffen. Gerhard Heidacker hatte einen Schulfreund im Gymnasium, der ein solches Gefährt kannte. An den Preis kann ich mich nicht mehr erinnern, umso mehr an die Fahrt dorthin. Wir fuhren mit unserem Traktor bis nach Dieburg im Odenwald, da Selbstabholung vereinbart war. Fidel und unbeschwert kamen wir nach zwei Stunden Traktorfahrt dort an. Der Bauwagen wurde angehängt und die Heimreise begann. Es gab keine Beleuchtung am Wagen und wir hatten, völlig unbedarft, keinerlei mobile Beleuchtung mit dabei. Die Landstraße und Bundesstraße waren eher problemlos. Aber, oh Wunder, auch die Fahrt im 20 kmh-Tempo quer durch Darmstadt meisterten wir ohne Probleme und die Polizei bemerkte uns irgendwie auch nicht. Den Bauwagen hatten wir dann „leicht“ renoviert und auf dem Acker von Philipp Bersch (heutiger Spielplatz am Maindamm) abgestellt. An vielen Wochenenden (mit Petroleum-Leuchten) trafen wir uns dort, um singend und scherzend unsere Trinkfestigkeit zu verbessern. Da nur ein einfaches Schloss die Tür versperrte, mussten wir eines Freitagabends feststellen, dass sich ein Pärchen in unserem „Marketender-Wagen“ Zugang verschafft hatte, zu einem „Schäferstündchen“. Friedhelm Schäd klärte die Situation und wir konnten mit mitgebrachten Weck, Worscht und Woi noch bis in die Nacht hinein „trainieren“.

Zurück zum Programm 1968. Kerwe-Samstag, 31.08., 18.00 Uhr: Platzkonzert des Musikzugs Leeheim vor der Sport- und Kulturhalle, Empfang der Kerwelies, Übernahme der Kerwerecht vom Gemeindevorstand. 20.00 Uhr: Kerwetanz im Saalbau, Sektarbetrieb. Es spielen die „bingos“ und die „EB-Combo“. Auch am Sonntag und Montag spielten beide unablässig im Großen Saal und in der Sektbar (dort, fast bis es wieder hell wurde).

Nachkerwe-Sonntag, 8. September, 14 Uhr:



In einem beigen VW-Cabriolet, kostenlos gestellt, sind vom Ortsjugendring mit dabei Schriftführer Alfons Müller.

neval-Vereins, 21 Uhr Verbrennung der
Als Überraschung der Eröffnung der war das Eintreffen des Merckels per Hu geplant. Und so geschah es. Mit einem Egelsbach verbracht, ging Merkel Reinh zum ersten Mal in die Luft. Ein Heli Fahrgastraum aus Plexiglas „hüpfte“ über dornige Autobahn, Hochspannungsleit Eisenbahnstrecken bis nach Bischofsheim drei Runden über den Ort und das Landete sicher auf einem Stroh-Acker (heute Seniorenheim) im abgesteckten Viereck. Vielleicht war es mir im Magen etwas dann doch glücklich, die erwartungsvollen Gesichter zu sehen und vor allem die Kerwe-Ullrich Sendobry in die Arme schließen.

Das Leben über die Feiertage ist für Kerwelies jeher anstrengend, da die Absicht, alles mitzuerleben, mit den körperlichen Erscheinungen durch mangelnden Schlaf riert. Nach meiner Erinnerung haben es in leicht unterschiedlichen Wach- und sen geschafft, die Zeit körperlich unüberstehen. Insgesamt war das „Gerr Bischofsheim noch anders verfasst, man an den bereits erwähnten Saalbau und acht! Wirtschaften, in denen ausgiebig weschmaus und auch dem Kerwetanz gehen konnte. Das Angebot an Fahrgeschäften war ansprechend und auf dem Ebert-Platz (Kerweplatz) angesiedelt. Höhepunkte 1968 waren die Hubschrauber